



Prävention von muskuloskelettalen Erkrankungen dank baulichen Massnahmen

Referat für Netzwerk nachhaltiges Bauen Schweiz NNBS
Yvonne Straub, Suva

suva

1. Übersicht



Zu hohe körperliche Belastungen = ein Hauptgrund für Beschwerden am Bewegungsapparat.



Diese Beschwerden = 1/3 aller Absenztage von Mitarbeitenden.



Ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze = effizientes, sicheres und belastungsarmes Arbeiten.



An Mensch und Aufgabe angepasste Arbeitsplätze = beste Vorbeugung gegen berufsbedingte körperliche Erkrankungen.

2. Pflege

- genügend Platz: im Zimmer, im Bad, in Durchgängen



Quelle: st. Barbara

2. Pflege

- Schwellen und Rampen



2. Pflege – Sicht ins Freie

- Waschküchen, Büros, Küchen sind feste Arbeitsplätze und benötigen Sicht ins Freie



2. Pflege – bauliche Bedingungen

- Anforderungen an Pflegestationen, Böden, an Decken und Wände, Bewegungsräume

Toilette

- Umsetzen von beiden Seiten des WC's ermöglichen
- Höhenverstellbares WC ideal, sonst WC-Höhen von 45-50cm

Kriterium	Minimal freier Durchgang
Raubbreite	Mind. 200 cm 220 cm (Verwendung von Rollator, Rollstuhl, Lifter)
Raumtiefe	Mind. 120 cm Bis 220 cm bei Verwendung von Rollstuhl, Lifter, etc.)

Zimmer

- Betten von beiden Seiten zugänglich
- Freiraum neben Bett und an Fussende ist abhängig von Transfer und Hilfsmittel

Kriterium	Minimal freier Durchgang
Freiraum an Bettfuss	120 cm
Freiraum neben Bett	120 cm – 150 cm

3. Ausbaugewerbe: optibau

Praxisbeispiel aus dem Ausbaugewerbe: 9 Wohneinheiten, kein Treppenaus, Aufzug noch nicht in Betrieb



3. Optibau - Praktische Erprobung (vorher <--> nachher; Bau I und Bau II auf der gleichen Baustelle)



Unerlaubte
Modifikation
am Gerüst

Überfahrbare Gräben und
Hindernisse



Personenlift in
Betrieb



Temporäre geteerte Rampe mit grosser
Ausparung im Gerüst

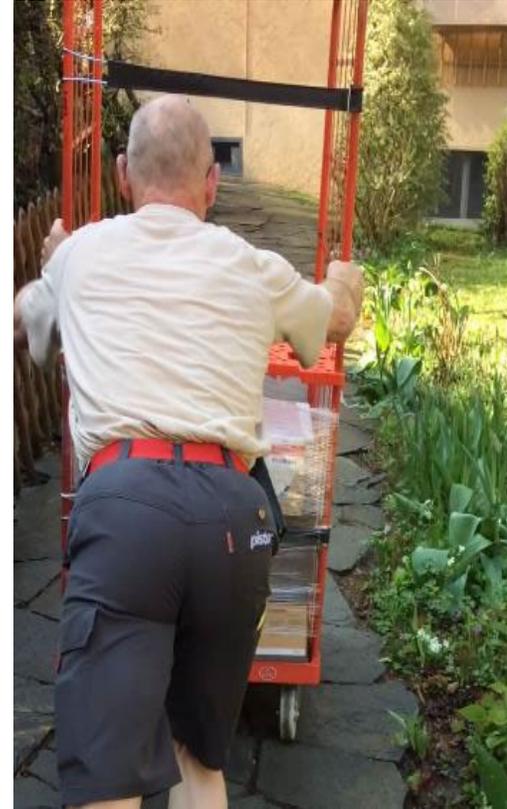


3. Optibau – Schlussfolgerung

Bei **Planung und Bauleitung** liegt der Schlüssel für eine Optimierung der ergonomischen Verhältnisse fürs Ausbaugewerbe.

- ✓ Bauherrschaft: qualitative Verbesserungen gegenüber anderen Baustellen.
- ✓ Bauleitung: strukturierte Abläufe, Ordnung und Konzentration auf der Baustelle.
- ✓ Unternehmen: wirtschaftlicher und qualitativ besser; Reduktion des Unfallrisikos (weniger Stolperstellen, keine Abänderung des Gerüsts, usw.)
- ✓ Arbeitnehmende: deutliche Arbeitserleichterung

4. Getränkelogistik: der Lieferweg, z.B. Restaurant



Schnitt

Andere Nutzung

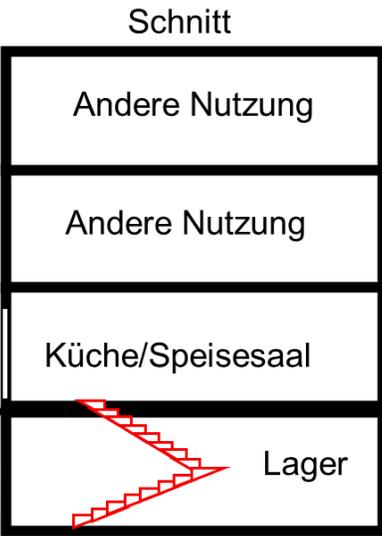
Andere Nutzung

Küche/Speisesaal

Lager



4. Getränkelogistik - der Lieferweg (Treppen)

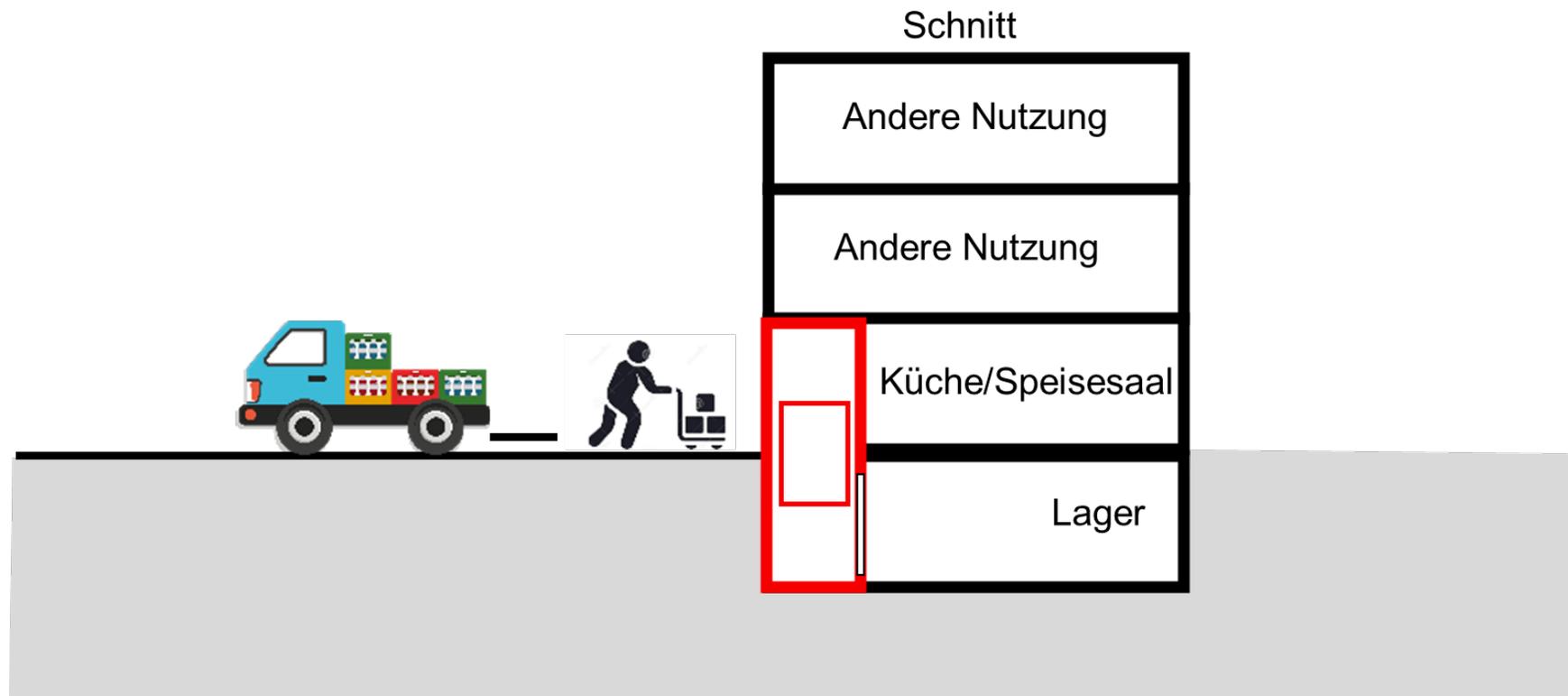


4. Getränkelogistik - der Lieferweg (Kundenlager)



Ausschnitt in Zwischenablage gespeichert
Wählen Sie diese Option aus
zu markieren und fokussieren

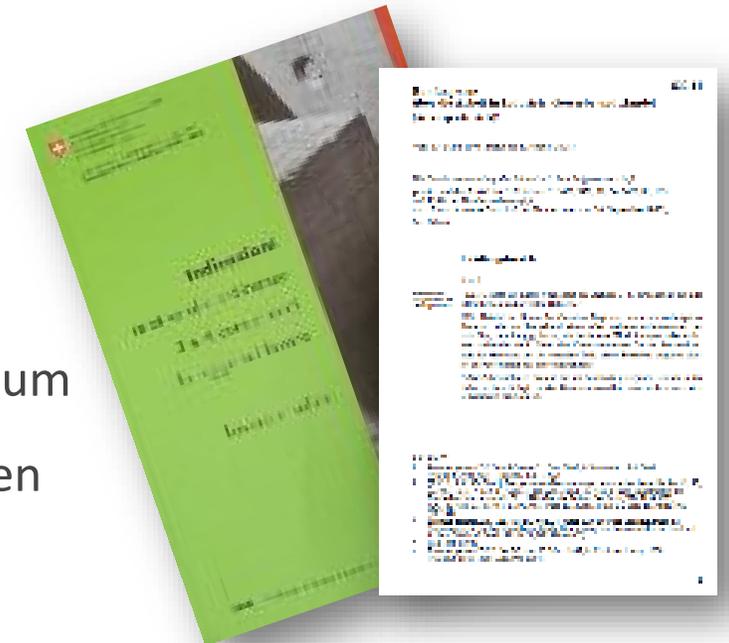
4. Getränkelogistik – die Lösung



Die Ergonomie ist Pflicht

Rechtliche Grundlagen

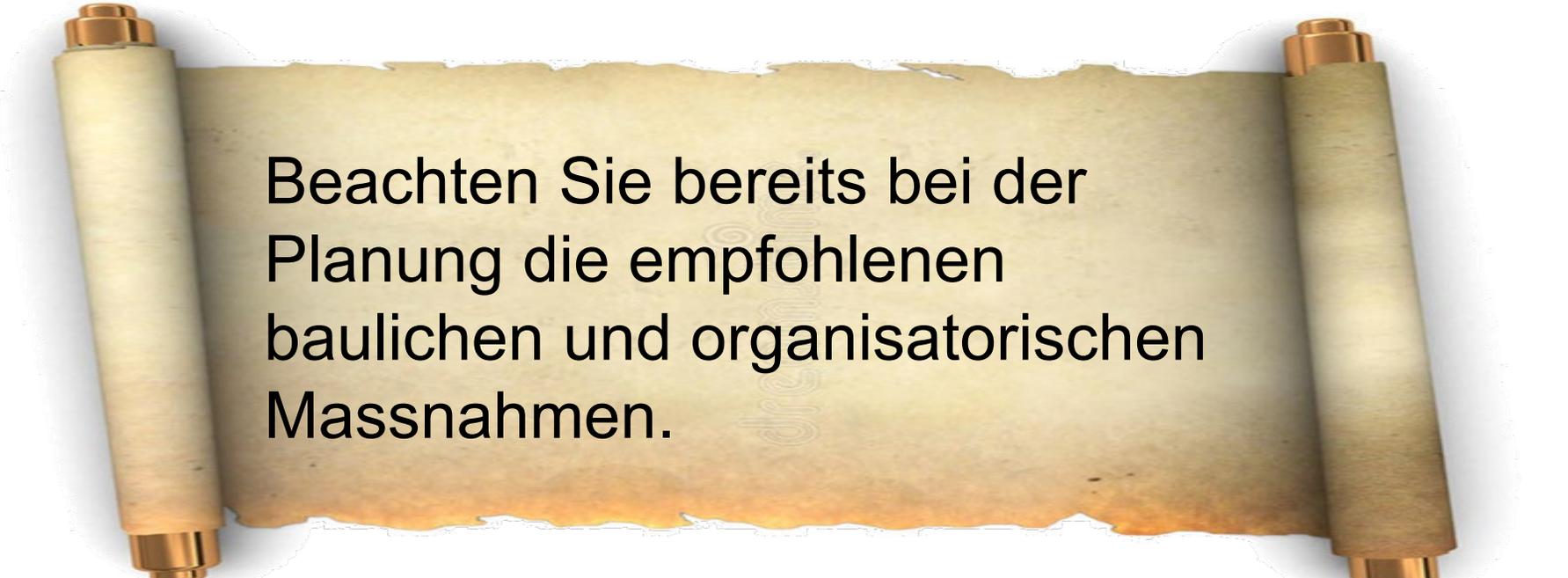
- **Unfallversicherungsgesetz: Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VUV)**
 - Art. 27, Zugänglichkeit: Arbeitsmittel müssen jederzeit gefahrlos zugänglich sein
- **Arbeitsgesetz: Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz (ArGV 3)**
 - Art. 23/24, Zugänglichkeit: Bei Arbeitsplätzen muss so viel freier Raum vorhanden sein, dass Arbeitnehmer bei Tätigkeit unbehindert bewegen können.



4. Schlussfolgerung und Appell

Die räumliche Situation hat einen wesentlichen Einfluss auf die Belastung des Körpers bei der Arbeit.

- verbindliche Vorgaben und Vereinbarungen bei der Planung und Organisation
 - rechtzeitig getroffene Massnahmen
 - muskulo-skelettale Gesundheitsschäden verhütet!



Beachten Sie bereits bei der Planung die empfohlenen baulichen und organisatorischen Massnahmen.